



Die marxistisch-leninistische Weiterbildung der Kader ist im VEB Buntgarwerke Leipzig wichtiges Anliegen der BPO. In der Bildungsstätte qualifizieren sich, angeleitet von Genossen Gottfried Kolb, Propagandisten für das Parteilehrjahr.

Foto: Eckstein

Eine weitere Aufgabe besteht darin, für die Sekretäre und Leitungsmitglieder der Grundorganisationen eine langfristige, auf hohem Niveau stehende Anleitung und Weiterbildung zu organisieren. Sie wird, ausgehend von den Erfahrungen der KPdSU, in den Kreisleitungen Rostock-Stadt, Saalfeld und Spremberg erprobt. Die ersten Erfahrungen besagen, daß gute Ergebnisse erzielt werden, wenn die Anleitung vom Sekretariat der Kreisleitung straff gelenkt und für ein Jahr geplant und vorbereitet wird; wenn sie der Vermittlung und Vertiefung der marxistisch-leninistischen Kenntnisse und der Erläuterung der Beschlüsse des ZK dient; wenn sie aktuelle Aufgaben der Kreisparteiorganisation behandelt und die besten Erfahrungen der Parteiarbeit verallgemeinert werden; wenn sie vielfältige Formen, wie Lektionen, Seminare, Erfahrungsaustausche, Exkursionen, Streitgespräche, Dia-Ton-Vorträge, umfaßt und interessant gestaltet wird.

Wichtig ist, die theoretischen Probleme eng mit der politisch-ideologischen Lage im Kreis, mit den konkreten Fragen des Lebens und den Aufgaben der Grundorganisationen zu verbinden. Das heißt auch, Probleme des Parteaufbaues, der Entwicklung des innerparteilichen Lebens

und das „Wie“ der Durchführung der Beschlüsse zu besprechen. Die Einbeziehung der stellvertretenden Sekretäre und Leitungsmitglieder für Agitation und Propaganda in die Anleitung und Weiterbildung hat sich in diesen drei Kreisen positiv auf die Kollektivität ausgewirkt.

Kontinuität in den Leitungen wahren

Es ist ein bewährtes marxistisch-leninistisches Prinzip, die Kontinuität in der Kaderarbeit zu wahren. Sie wird zum Beispiel daraus ersichtlich, daß die 1. Sekretäre der Kreisleitungen im Durchschnitt acht Jahre in ihren Funktionen tätig sind. Kontinuität schließt keineswegs Veränderungen in den Leitungen und im Parteiapparat aus. Genossen werden in andere Funktionen berufen, sie bilden sich auf Parteschulen weiter, scheiden wegen Krankheit oder Alter aus. Das ist ganz natürlich.

Wir müssen aber alle Ursachen beseitigen, die diesen normal verlaufenden Prozeß noch stören. Das erfordert, die Kader vor ihrem Einsatz gründlicher auszuwählen, ihre Erfahrungen und Kenntnisse realer und kritischer zu bewerten. Die genaue Kenntnis der Genossen, ihre Erprobung und Vorbereitung für Funktionen ist entscheidend, um Notlösungen auszuschließen. Da-